Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 35 (1917)

Heft: 187

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern
Montag, 13. August
1917

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Lundi, 13 août
1917

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich. XXXV. Jahrgang — XXXVme année Paraît 1 ou 2 fois par jour

Redaktion u. Administration im Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnemente: *Schweiz:* Jährlich Fr. 12.20, halbjährlich Fr. 6.20 — *Ausland:* Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A. G. — Insertionspreis: 30 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (Ausland 40 Cts.)

№ 187

Rédaction et Administration au Département suisse de l'économie publique — Abonnements: *Suisse:* un an fr. 12.20, un semestre fr. 6.20 — *Etranger:* Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 30 cts. la ligne (pour l'étranger 40 cts.)

Inhalt: Handelsregister. — Fabrik- und Handelsmarken. — Kontingentierung der Teigwaren. — Einnahmen der eidg. Zollverwaltung.

Sommaire: Registre du commerce. — Marques de fabrique et de commerce. — Poinçons d'importation pour les ouvrages d'or, d'argent et de platine. — Recettes de l'administration fédérale des douanes.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

1917. 8. August. Unter der Firma **Schweizerische Strickwarenfabrik Lehmann A.-G. (Tricotage Suisse Lehmann S.-A.) (Swiss Knitting Works Co. Ltd. Lehmann)** hat sich mit Sitz in Langenthal eine Aktiengesellschaft gegründet, welche in Fortführung des bisher von der Firma «Alexander Lehmann» in Langenthal betriebenen Gosehäftes die Fabrikation und den Vertrieb von Striekwaren, sowie den damit verbundenen Handel bezweekt. Die Gesellsehaftsstatuten sind am 7. August 1917 festgestellt worden. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 150,000 (hundertfünfzigtausend Franken) und ist eingeteilt in 300 Aktien von je Fr. 500 auf den Inhaber lautend. Die Bekanntmaehungen der Gesellsehaft erfolgen durch sehriftliehe Zustellungen an die Aktionäre oder dureh das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Vertretung naeh aussen üben drei von der Generalversammlung gewählte Verwaltungsräte aus. Dieselben führen namens der Gesellsehaft die reehtsverbindliehe Einzeluntersehrift. Verwaltungsräte sind: Alexander Lehmann, Vater, Alexander Lehmann, Sohn, und Hans Lehmann, Sohn, alle drei von Langnau i. E., Kaufleute in Langenthal. Gesehäftslokal: Langenthal, Hauptgasse.

Bureau Nidau

7. August. Die **Landwirtschaftliche Genossenschaft Jens,** mit Sitz in Jens (S. H. A. B. Nr. 94 vom 24. April 1914, Seite 698) hat in ihrer Hauptversammlung vom 18. Februar 1917 den Vorstand bestellt aus Emil Biedermann-Zesiger, Gutsbesitzer, von und in Jens, als Präsident; Alfred Gerber, von Langnau, Landwirt, in Jens, als Vizepräsident-Kassier; Fritz Biedermann-Heuer, Friedrichs, Landwirt, von und in Jens, als Sekretär, und Fritz Biedermann, Kaspars, Samuel Weber, Alexander Weber und Albert Zesiger, Bendichts, allo vier Landwirte, von und in Jens, als Beisitzer.

Bureau Wimmis (Bezirk Niedersimmental)

8. August. Unter der Firma **Viehzuchtgenossenschaft Bunschen bei Oberwil i. S.** hat sieh mit Sitz in Busehen, Gemeinde Oberwil i. S., eine Genossenschaft gegründet, welehe die allseitige Hebung und Förderung der Zueht des Simmentaler Alpfleekviehes, sowie einen vorteilhaften Absatz der Zuchtprodukte bezweekt. Die Statuten datieren vom 10. Februar 1917. Dio Mitgliedschaft wird erworben durch Unterzeichnung der Statuten und später dureh Anmeldung und Beschluss der Genossensehaftsversammlung, gegen Entrichtung eines von derselben zu bestimmenden Eintrittsgeldes, entsprechend dem jeweiligen Genossensehaftsvermögen. Die Mitgliedsehaft geht verloren: a) Dureh freiwilligen Austritt; b) dureh Todesfall; es bleibt jedoeh den Erben unter Zustimmung der Genossensehaftsversammlung freigestellt, auch fernerhin der Genossensehaft anzugehören, sofern sie deren Beschlüssen nachkommen; c) dureh Verlust des Aktivbürgerreehts; d) dureh Ausschluss. Der Austritt kann nur auf Sehluss eines Reehnungsjahres stattfinden, muss aber wenigstens drei Monate vorher dem Vorstande sehriftlieh angezeigt werden. Jedes austretende oder ausgeschlosseno Mitglied, resp. seine Erben oder sonstigen Reehtsnaehfolger, haben keinen andern Anspruch an das Genossenschaftsvermögen, als auf Rüekzahlung ihres Anteils, welcher naeh Mitgabo der letztabgesehlossenen Jahresreehnung festzustellen ist, die einbezahlten Beträge jedoeh nieht übersehreiten darf. Das zur Erreiehung der Genossenschaftszwecke erforderliche Kapital wird besehafft: a) Dureh Einlösung von Anteilseheinen, dureh die Mitglieder, d. h. dureh gleiehmässige Einzahlung per Stüekzahl von seiten der Genossenschaftsmitglieder. Die Höhe und der Termin dieser Einzahlung wird bestimmt dureh die Genossensehaftsversammlung; b) dureh die Gebühren, welehe für jede Eintragung eines Genossenschaftstieres in das Zuehtbueh zu entriehten sind. Die Gebühr beträgt Fr. 1 per Stüek; c) dureh die Sprunggebühren, sowohl von Genossenschafts- wie Niehtgenossenschaftstieren; d) dureh die den Genossensehaftstieren zufallenden Prämien; e) dureh Prämien und Beiträge, welche der Genossensehaft als solche zufallen; f) durch die Eintrittsgelder und Bussen; g) wenn nötig dureh Anleihen. Der reine Vermögensbestand ergibt sieh, wenn von der Schätzung der Vermögensgegenstände unter Zureehnung allfälliger Guthaben sämtliehe Sehulden der Genossensehaft, seien es Anleihen oder sonstige, in Abzug gebracht werden. Der Vermögenssaldo wird im Verhältnis der einbezahlten Anteilseheine auf die Mitglieder verteilt und denselben gutgesehrieben. Die persönliehe Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgesehlossen, und es haftet für die Verbindliehkeiten der Genossenschaft nur deren Vermögen. Die Organe der Genossensehaft sind: Die Genossensehaftsversammlung, der aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand, die Reehnungsrevisoren und die Expertenkommission. Die reehtsverbindliche Untersehrift namens der Genossenschaft führt der Präsident oder dessen Stellvertreter gemeinsehaftlich mit dem Sekretär. Mitglieder des Vorstandes sind: Präsident: Adolf Haueter, Christians sel., von Diesbach, Landwirt, auf dem Bühl zu Oberwil; Vizepräsident: Ferdinand Müller, Jakobs sel., von Boltigen, Landwirt, im Krauehtal zu Oberwil; Sekretär: Fritz Teuseher, Johanns sel., von Erlenbach, Landwirt, in den Mutten zu Oberwil.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Fribourg

Meunerie, artieles fourragers, bois à brûler. — 1917. 7 août. La maison **Betschen et Cie,** meunerie et commeree d'articles fourragers, à Fribourg (F. o. s. du e. du 27 décembre 1916, nº 304, page 1956), joint à son commerce actuel eelui de: eommerce de bois à brûler.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

Zeiehenutensilien und Lehrmittel. — 1917. 8. August. Die Firma **Siegrist & Stokar** in Sehaffhausen (S. H. A..B. Nr. 274 vom 30. Oktober 1913, Seite 1938) erteilt Einzelprokura an Carl Stokar, Kaufmann, von und in Sehaffhausen.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Muri

1917. 7. August. Die **Freiämter Mosterei- & Obstexportgenossenschaft** in Muri (S. H. A. B. 1910, Seite 1553) hat in ihrer Generalversammlung vom 1. Juli 1917 die Statuten revidiert und dabei mit Bezug auf die publizierten Tatsachen folgende Aenderungen vorgenommen: Die Genossensehaft bezweekt: a) den rationellen Betrieb einer Obstweinkelterei; b) den Handel mit Tafelobst, Obstwein und andern Obstprodukten; e) die Herstellung von Dörrobst und den Handel mit solehem. Mitglied der Genossensehaft wird jede handlungsfähige natürliche, sowie auch jede juristische Person, durch Uebernahme wenigstens eines Anteilseheines zu Fr. 100. Diese Uebernahme sehliesst ohne weiteres die Anorkennung aller Bestimmungen der Statuten und allfälliger Reglemente in sich. Die Mitgliedsehaft geht verloren dureh: a) Verkauf der Anteilsehcine; b) Tod des Genossenschafters, beziehungsweise bei juristischen Personen dureh dio Auflösung der Gesellschaft; c) freiwilligen Austritt; d) Verlust der Handlungsfähigkeit; e) Ausschluss durch die Generalversammlung, weleher Beschluss aber nur mit mindestens Zweidrittel-Mehrheit der anwesenden bezw. vertretenen Stimmen gefasst werden kann. Das Gesehäftsjahr beginnt am 1. Juli und endigt mit dem 30. Juni. Der Gesehäftsführer hat innert zwei Monaten nach Sehluss des Gesehäftsjahres die Jahresreehnung und die Vermögensbilanz zur Vorlage an dio Betriebskommission und den Vorstand vorzubereiten. Um oinen rationellen und möglichst intensiven Geschäftsbetrieb zu fördern, sind der Vorstand, dio Betriebskommission und die Verwaltung am Gewinne zu interessieren. Der daherigo Antoil beträgt zusammen 10 % des Bruttogewinnes, der sieh aus dem Rohgowinno aller Geschäftszweigo — exklusive Saldovorträge — naeh Abzug dor Vorwaltungs- und Betriebsunkosten, der Steuern und dor Passivzinsen, sowie allfälliger Debitorenverluste, ergibt. Ueber die Verteilung dieser 10 % Gewinnanteil (an Vorstand, Betriebskommission und Verwaltung) hat der Vorstand ein Regulativ aufzustellen. Für die Aufstellung der Bilanz sind im allgemeinen die Vorsehriften des Art. 656 des Obligationenreehtes massgebend. Vom Bruttogewinn, der sieh aus dem Rohgewinn aller Gesehäftszweige, nach Abzug der Verwaltungs- und Betriebsunkosten, der Gewinnanteilo gemäss § 24 oben, der Steuern und der Passivzinsen, sowie allfälliger Debitorenverluste, ergibt, sollen vorab für ordentliche Absehreibungen verwendet werden auf: 1. Immobilienkonto 1—2 % des Bilanzwertes; 2. Mobilionkonto 5—10 % des Bilanzwertes; 3. Lagerfasskonto 3—5 % des Bilanzwertes; 4. Transportfasskonto 5—10 % des Bilanzwertes; 5. Masehinenkonto 5—10 % des Bilanzwertes. Wenn ein besonders günstiges Gesehäftsergebnis vorliegt, das dio Vornahme höherer, die vorstehenden Maximalansätze übersteigender Abschreibungen ermöglicht, so ist die Höhe dieser ausserordentlichen Absehreibungen auf Antrag der Betriebskommission vom Vorstande zu bestimmen. Gestattet dagegen das Ergebnis eines ungünstigen Gosehäftsjahres es nioht, daraus die vorgesehenen minimalen Absehreibungen vorzunehmen, so kann durch Beselıluss des Vorstandes der gemäss § 27 zu äufnende Reservefonds unter Beobachtung der Vorsehriften des § 28 zur Ergänzung herangezogen werden. Von dem nach Vornahme der im § 26 vorgesehenen Absehreibungen noch verbleibenden Reingewinne sollen bis zu 15 % zur Speisung eines Reservefonds verwendet werden, bis dieser mindestens 30 % des Anteilscheinkapitals beträgt. Sodann kann aus dem Reingewinno auf die Anteilseheino eine Dividendo ausgeriehtet werden, welehe im Maximum 7 % betragen darf. Wenn indessen das Ergebnis eines ungünstigen Gesehäftsjahros es nieht ermöglieht, die im § 26 vorgesehenen minimalen Absehreibungen ohne Beanspruehung des Reservefonds vorzunehmen, oder wenn dieser zur Ergänzung der Dividende selbst herangezogen werden muss, so darf sie höchstens auf 4 % angesetzt werden. Dem Reservefonds darf in ein und demselben Jahre zum Zweeke der Ergänzung der im § 26 vorgesehenen Abschreibungen und der Verzinsung des Genossensehaftskapitals (in diesem Falle mit höchstens 4 %) nieht mehr als ein Drittel seines jeweiligen Bestandes entzogen werden. Sollte der Reservefonds durch diese Entnahmen unter 10 % des Genossenschaftskapitals gebraeht werden, so ist von der Ausrichtung einer Dividende so lange Umgang zu nehmen, bis er wieder mindestens 10 % des Genossenschaftskapitals erreicht hat. Ueber die Verwendung des nach Vornahme der im § 27 vorgesehenen Dotierung des Reservofonds und nach Abrechnung des für die Verzinsung des Genossensehaftskapitals erforderliehen Betrages noeh verbleibenden Gewinnsaldos entscheidet die Generalversammlung auf Antrag des Vorstandes. Aus diesen Ueberschüssen können insbesondero Spezialfonds (z. B. zur Begründung von Wohlfahrtseinriehtungen für die Beamten, Angestellten und Arbeiter dos Unternehmens etc.) dotiert werden. Die Organe der Genossenschaft sind: a) Die Generalversammlung; b) der Vorstand; c) dio Betriebskommission; d) die Kontrollstolle (Reehnungsrevisoren); e) die Geschäftsführung. Der Vorstand besteht aus 9—13 Mitgliedern. Der Präsident oder der Vizepräsident und der Protokollführer führen namens der Genossenschaft je zu zweien kollektiv die reehtsvorbindliehe Unterschrift. Im übrigen sind die publizierten Tatsachen, welehe die Statuten betreffen, unverändert geblieben.

Schweiz. Amt für geistiges Eigentum
Bureau suisse de la propriété intellectuelle — Ufficio svizzero della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

N° 40342. — 2 août 1917, 8 h.
R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

DEAR

N° 40343. — 2 août 1917, 8 h.
R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

KID

N° 40344. — 2 août 1917, 8 h.
R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

KIMY

N° 40345. — 2 août 1917, 8 h.
R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

KITTY

N° 40346. — 2 août 1917, 8 h.
R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

LEADING

N° 40347. — 2 août 1917, 8 h.
R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

LISY

N° 40348. — 2 août 1917, 8 h.
R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

NIP

N° 40349. — 2 août 1917, 8 h.
R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

NIZI

N° 40350. — 2 août 1917, 8 h.
R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

ROSY

N° 40351. — 2 août 1917, 8 h.
R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

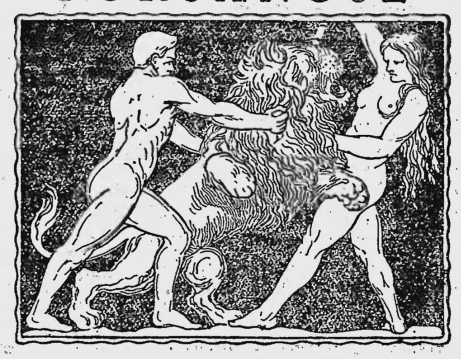
Montres, parties de montres et étuis.

SABY

Nr. 40352. — 4. August 1917, 8 Uhr.
H. Schuberth, Versand-Apotheke „St. Fridolin", Fabrikation,
Mollis (Schweiz).

Kraft- und Nährmittel, sowie pharmazeutische Spezialitäten.

FORSANOSE



Nr. 40353. — 6. August 1917, 8 Uhr.
Gesellschaft für chemische Industrie in Basel,
Fabrikation und Handel,
Basel (Schweiz).

Heilmittel und chemisch-pharmazeutische Präparate.

PERCAIN

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Kontingentierung der Teigwaren

(Ausführungsbestimmungen zum Bundesratsbeschluss vom 9. August 1917 über die Verteilung der Teigwaren durch Vermittlung der Kantone, vom 9. August 1917.)

Art. 1. Das Oberkriegskommissariat lässt jeden Monat gemäss besonderen Vorschriften (Pflichtenheft) eine bestimmte Menge Weizen (Hartweizen, oder Hartweizen und Weichweizen zusammen) zu Griess und Dunst vermahlen und diese Mahlprodukte den Teigwarenfabrikanten, welche sich für die Lieferungen an die Kantone bei ihm angemeldet haben, zur Verarbeitung überweisen.

Es ist verboten, andere Mahlprodukte (z. B. Vollmehl), als den vom Oberkriegskommissariat zugewiesenen Griess und Dunst, zu Teigwaren zu verwenden.

Art. 2. Die Teigwarenfabrikanten haben den gesamten vom Oberkriegskommissariat zugewiesenen Griess und Dunst zu Teigwaren zu verarbeiten und ihre ganze Produktion gemäss Verteilungsliste des Oberkriegskommissariats den Kantonen zur Verfügung zu stellen.

Auch die Bruchware ist von den Fabrikanten den Kantonen, im Verhältnis zu ihren Teigwarenbezügen, zu überweisen. Die Herstellung von Teigwarengriess aus Bruchware ist verboten.

Jede eigenmächtige Verfügung über die erzeugten Teigwaren, namentlich die Abgabe an andere, als an die vom Oberkriegskommissariat oder von den Kantonen bezeichneten Stellen, ist untersagt.

Kantone, welche die ihnen gemäss Verteilungsliste des Oberkriegskommissariats zustehenden Kontingente ganz oder teilweise von ausserkantonalen Fabriken erhalten, sind angewiesen, die Ware soweit möglich in Sammelwagen von mindestens 5000 kg zu beziehen.

Art. 3. An Stelle der bisher üblichen Qualitäten Prima und Supérieur darf inskünftig nur noch eine einheitliche Mittelqualität Teigwaren hergestellt werden.

Bis auf weiteres sind die Kantone verpflichtet, mindestens 10 % Teigwaren dieser Mittelqualität in Paketen zu beziehen.

Betreffend Eierware und Spezialqualitäten wird auf Art. 4, lit. a, verwiesen.

Art. 4. Die Kantone verfügen über das ihnen zugeteilte Teigwarenkontingent und geben den betreffenden Fabriken Weisung über Spedition an die Verteilungsstellen, Gemeinden oder Detailverkäufer und andere Bezugsberechtigte.

Die Kantone bestimmen: a) ob Konserveneierteigwaren (siehe Art. 4 des Bundesratsbeschlusses vom 11. Juni 1917 betreffend die Einschränkung der Lebenshaltung) von den Fabriken zu erzeugen und abzugeben sind; b) wieviel offene Teigwaren und wieviel Paketwaren geliefert werden sollen (siehe Art. 3, Absatz 2).

Ferner vereinbaren die Kantone mit den Fabrikanten die Formen der Teigwaren und mit der Genossenschaft schweizerischer Teigwarenfabrikanten in Bern die Preise für die nicht mit Höchstpreisen belegten Waren.

Art. 5. Die Kantone sind verpflichtet, die erforderlichen Anordnungen zu treffen, um die zweckmässige Verteilung der Teigwaren an die Bevölkerung ihres Kantons sicherzustellen, einschliesslich des Verbrauches in den öffentlichen und privaten Speiseanstalten, in den Gasthäusern und Wirtschaften, in den kleineren gewerblichen und industriellen Betrieben, in den Spitälern und Anstalten aller Art. Sie werden sich hierbei am besten, wie bei Reis und Zucker, der Karten bedienen, wobei nach Möglichkeit auf die ungleichen Bedürfnisse der Bevölkerung Rücksicht zu nehmen ist.

Art. 6. Die Truppen bei der Armee und im Territorialdienste werden aus den Magazinen der Militärverwaltung versorgt.

Für Industrien, welche Teigwaren weiterverarbeiten (Suppenfabriken) liefert das Oberkriegskommissariat das nötige Rohmaterial direkt und ausser Kontingent.

Art. 7. Die Lieferung des Weizens an die Mühlen erfolgt durch das Oberkriegskommissariat gegen Vorausbezahlung an die Schweizerische Nationalbank.

Die Kantone verständigen sich mit den Teigwarenfabrikanten über die Zahlung und Verrechnung der Teigwaren; erstere hat gegen bar zu erfolgen.

Art. 8. Betreffend Höchstpreise der Teigwaren wird auf die bezüglichen Verfügungen des schweizerischen Militärdepartements verwiesen.

Die den Kantonen aus der Verteilung der Teigwaren allenfalls entstehenden Kosten, Zinsverluste für aufgewendetes Betriebskapital und allfällige Frachten werden aus der für den Zwischenhandel vorgesehenen Preisdifferenz zwischen den Engros- und Migrospreisen, im Maximum Fr. 2. 50 per 100 kg, gedeckt. In Abänderung der bisherigen Bestimmungen sind die Kantone berechtigt, diesen Zuschlag für Verwaltungskosten von bis zu Fr. 2. 50 per 100 kg auf allen Lieferungen, unbekümmert um die auf einmal abgegebene Menge, zu erheben.

Art. 9. Die auf 15. August 1917 bei den Fabriken, im Handel und in den Verkaufsstellen vorhandenen Vorräte an Teigwaren sind beschlagnahmt, ebenso die Vorräte von Teigwarenweizen und von zur Teigwarenfabrikation bestimmtem Griess und Dunst früherer Zuteilungen in den Mühlen und Fabriken.

Die Fabriken und Mühlen haben ihre Vorräte an diesem Tage durch eingeschriebenen Brief dem Oberkriegskommissariat in Bern, die Händler und Verkaufsstellen der Regierung ihres Kantons anzumelden.

Von der Beschlagnahme ausgenommen ist der gemischte Griess und Dunst der neuen Weizenzuteilung vom 3. August 1917.

Für beschlagnahmte Ware werden die offiziellen Höchstpreise (für nicht mit Höchstpreisen belegte Ware die offiziellen Verkaufspreise der Genossenschaft schweizerischer Teigwarenfabrikanten) zuzüglich Fracht und nachgewiesene Spesen vergütet.

Das Oberkriegskommissariat und die Kantonsregierungen werden über die beschlagnahmten Vorräte verfügen.

Art. 10. Die Fabriken sind verpflichtet, den Kontrollorganen unbeschränkten Zutritt zu den Geschäftsräumen und auf Wunsch Einblick in die Bücher zu gewähren und jede für die Durchführung der Kontrolle nötige Auskunft zu erteilen.

Art. 11. Die Mühlen haben nach Vermahlung jeder einzelnen Zuteilung Teigwarenweizen dem Sekretariat der Genossenschaft schweizerischer Teigwarenfabrikanten in Bern (Spitalgasse 30) zuhanden des Oberkriegskommissariats das genaue Ergebnis an Griess und Dunst schriftlich zu melden.

In gleicher Weise melden die Fabrikanten dem Sekretariat das Teigwarenergebnis der einzelnen Zutcilungen in periodischer Abrechnung.

Art. 12. Im übrigen wird auf den Bundesratsbeschluss vom 2. Februar 1917 betreffend die Abgabe von Monopolwaren durch Vermittlung der Kantone und auf die bezüglichen Ausführungsbestimmungen des schweizerischen Militärdepartements vom gleichen Datum verwiesen.

Art. 13. Wer den vorstehenden Ausführungsbestimmungen oder den von den Kantonsregierungen oder ihren Departementen zu erlassenden Vorschriften oder Einzelverfügungen zuwiderhandelt, wird mit Busse bis auf Fr. 10,000 oder mit Gefängnis bis auf drei Monate bestraft. Die beiden Strafen können verbunden werden.

Der erste Abschnitt des Bundesgesetzes vom 4. Februar 1853 über das Bundesstrafrecht der schweizerischen Eidgenossenschaft findet Anwendung. Die Verfolgung und Beurteilung der Uebertretungen liegt den kantonalen Behörden ob.

Unabhängig hiervon wird das schweizerische Militärdepartement den Mühlen und Fabriken, die sich nicht an die Vorschriften halten, die Zuweisung von Rohmaterial sperren.

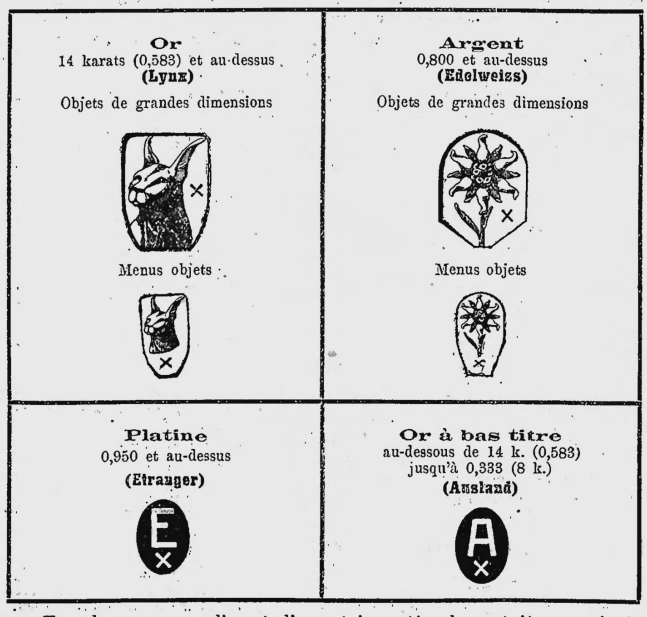
Art. 14. Diese Ausführungsbestimmungen treten am 15. August 1917 in Kraft. Die ersten Lieferungen von Teigwaren an die Kantone erfolgen im Laufe des Monats August.

* * *

Poinçons d'importation pour les ouvrages d'or, d'argent et de platine

(Dispositions d'exécution édictées par le Bureau fédéral des matières d'or et d'argent, du 30 juillet 1917.)

Article premier. Les poinçons d'importation pour le contrôle des différentes catégories d'ouvrages de fabrication étrangère sont les suivants:



Tous les ouvrages d'or et d'argent importés devront être munis de l'indication de leur titre. La marque de fabrique n'est pas obligatoire. L'indication du titre est à apposer par les fabricants, toutefois, les bureaux de contrôle sont autorisés à apposer exceptionnellement cette marque contre paiement d'une taxe supplémentaire de 5 centimes par objet.

Le titre de ces ouvrages devra répondre exactement à l'indication, tolérance de 3 millièmes pour l'or et de 5 millièmes pour l'argent réservée. Pour le platine, l'indication de titre n'est pas exigée et les ouvrages devront répondre au minimum au titre plein de 0,950 sans tolérance.

Art. 2. Le poinçon d'importation est à appliquer sur tous les ouvrages d'or, d'argent et de platine importés, que ces ouvrages soient destinés à la vente en Suisse ou à la réexportation.

Ce poinçon sera apposé sur les parties des ouvrages désignées par le règlement d'exécution sur le contrôle et la garantie du titre des ouvrages d'or et d'argent du 15 novembre 1892. Toutefois, pour les boîtes de montres importées, le poinçon pourra être inseulpé sur le col du pendant seulement. Pour les chaînes d'or, d'argent et de platine importées en pelotes (chaînes au mètre), le poinçon devra être apposé sur ces chaînes de 10 en 10 cm. La taxe de poinçonnement de ces chaînes est celle prévue à l'article 3 de l'arrêté du Conseil fédéral du 16 juin 1917. Il sera cependant perçu pour le contrôle de ces articles une taxe supplémentaire de 10 centimes par 50 g. pour l'or, de 5 centimes par 100 g. pour l'argent et de 20 centimes par 10 g. pour le platine.

Le tarif pour l'inseulpation du poinçon spécial d'importation sur les ouvrages d'or à bas titre est le même que celui fixé par l'article 3 de l'arrêté du Conseil fédéral du 16 juin 1917 pour les ouvrages aux titres officiels.

Art. 3. Les colis renfermant des ouvrages d'or, d'argent et de platine importés en Suisse par Domodossola, Genève, Vallorbe, Pontarlier, Le Locle et Porrentruy, devront être dirigés sur le bureau de contrôle des ouvrages d'or et d'argent de Neuchâtel qui, après vérification de ces ouvrages, les munira du poinçon d'importation preserit à l'artiele 1er et les fera ensuite parvenir au destinataire contre remboursement de tous les frais de port, de douane, de poinçonnement et de remboursement éventuel. Ces expéditions auront lieu sous forme de nouveaux colis internes affranchis, avec nouvel emballage.

Les eolis renfermant des ouvrages d'or, d'argent et de platine importés cn Suisse par un autre bureau de douane que ceux susindiqués devront être dirigés sur le bureau de contrôle des ouvrages d'or et d'argent de Schaffhouse en vue de munir ces ouvrages du poinçon d'importation. Ce bureau expédiera ensuite ees eolis au destinataire dans les mêmes conditions que les eolis dirigés sur le bureau de contrôle de Neuchâtel.

Toutefois, les colis de n'importe quelle provenance qui sont destinés à des fabrieants ou négoeiants établis dans les villes suivantes devront être dirigés sur les bureaux de contrôle de ces localités: Bienne, La Chaux-de-Fonds, Genève, Le Locle et St-Imier. Ces bureaux remettront, contre paiement de la taxe et des frais, les colis aux destinataires après avoir muni les ouvrages du poinçon d'importation.

En outre, les colis contenant des ouvrages d'or, d'argent et de platine qui sont dédouanés à l'un des bureaux de douane suivants de l'intérieur de la Suisse: Bâle, Berne, Lucerne, Zurich, St-Gall, Chiasso et Genève devront être dirigés sur le bureau de contrôle le plus rapproehé de l'une de ces villes, soit sur celui de Schaffhouse pour les bureaux de douane de Bâle, Lueerne, Zurieh, St-Gall et Chiasso, sur le bureau de contrôle de Genève pour les colis destinés au burcau de douane de cette ville, et au Bureau fédéral des matières d'or et d'argent, à Berne, pour les eolis dédouanés en eette ville.

Tous les colis, sans distinction de provenanee adressés directement au bureau de contrôle de Neuchâtel ou à celui de Schaffhouse, ou à des fabricants ou négociants établis dans ces deux villes, devront être dirigés sur ces burcaux.

Les bureaux suisses de contrôle non énumérés ci-dessus, n'entrent pas en considération jusqu'à nouvel ordre pour le poinçonnement des ouvrages importés.

Art. 4. Les ouvrages ou parties d'ouvrages qui ne répondraient pas au titre indiqué ou déelaré seront brisés et retournés à l'expéditeur, soit direetement, soit par l'intermédiaire du destinataire, et paieront à titre d'amende une taxe double de eelle du poinçonnement, taxe qui sera versée, comme les autres taxes de poinçonnement, dans la eaisse du burcau de eontrôle que ecla conecrne.

Sont réscrvés les cas revêtant un caractère frauduleux prévus à l'article 4, 2me alinéa, de l'arrêté du Conscil fédéral du 16 juin 1917.

Art. 5. Les ouvrages d'or à bas titre au-dessous de 0,333 (8 k.) ne sont pas admis à l'importation.

Art. 6. Les ouvrages d'or, d'argent et de platine importés munis du poinçon officiel d'un Etat étranger (poinçon apposé par les bureaux de eontrôle de l'Etat) permettant d'établir leur origine seront jusqu'à nouvel ordre exonérés de l'obligation du contrôle d'importation. Les eolis renfermant des ouvrages de eette eatégorie seront remis sans autre aux destinataires par les bureaux de contrôle eontre paiement d'une taxe de vérification de 10 eentimes par objet pour l'or et le platine et de 5 centimes pour l'argent.

Art. 7. Les ouvrages en plaqué ou doublé, dorés ou argentés pourront jusqu'à nouvel ordre être importés sans poinçon spécial. Les indications en karats, %, ‰ ou millièmes, pour ecs ouvrages sont interdites (art. 41 du règlement d'exécution sur le contrôle et la garantie du titre des ouvrages d'or et d'argent du 15 novembre 1892). L'indication «plaqué» ou «doublé» ou toute autre analogue, dans une languc quelconque, peut être apposée sur ces ouvrages, mais sans l'adjonction du mot «or» ou «argent» (arrêté du Conseil fédéral du 8 septembre 1916). Pour les ouvrages en métal argenté (servicos de table, etc.), l'indieation de la quantité d'argent fin déposée par voie galvanique, par douzaine de couverts ou par pièce, est autorisée, mais ces objets devront porter la marque «métal argenté» ou «métal», ou sa traduction dans une autre langue; cette marque pourra être apposée sur ces ouvrages par les bureaux de contrôle contre paiement d'une taxe de 5 centimes par objet.

Les ouvrages de cette eatégorie qui ne répondraient pas aux prescriptions ci-dessus seront refoulés à l'expéditeur par le service de contrôle en douane.

Art. 8. Ne sont pas soumis au contrôle obligatoire à l'importation, sous réserve du dépôt d'une caution de garantie dont le montant est fixé par la direction générale des douanes suisses, les ouvrages d'or, d'argent et de platine importés comme échantillons, si ces ouvrages ne sont pas destinés à la vente en Suisse ou à la réexportation dans d'autres pays que dans celui d'origine. Toutefois, si le destinataire retient une partie de ces ouvrages, que ce soit pour les vendre en Suisse ou pour les réexporter dans d'autres pays que celui d'origine, il devra faire munir du poinçon d'importation les ouvrages retenus et réclamer un bordereau de poinçonnement au bureau de contrôle opérateur.

Art. 9. Les bureaux de contrôle sont tenus de délivrer aux destinataires ou aux maisons intéressées un bordereau pour le poinçonnement des ouvrages d'or, d'argent et de platine importés ou présentés pour être munis du poinçon d'importation. Ce bordereau mentionnera le nombre et la nature des objets contrôlés ainsi que le nom du destinataire ou de la maison qui a présenté ces ouvrages au poinçonnement.

Le bordereau de poinçonnement permettra d'établir que les ouvrages renfermés dans les envois adressés comme échantillons et qui auraient été vendus ou retenus en Suisse sont conformes aux dispositions sur la matière et qu'ils ont été munis du poinçon d'importation. Ce bordereau devra être joint au colis pour le contrôle du bureau des douanes lors de la réexportation des objets non vendus.

Art. 10. Pour les ouvrages d'or, d'argent et de platine importés antérieurement à l'entrée en vigueur des présentes dispositions et qui se trouvent en magasin ou en dépôt en Suisse, les détenteurs de ces ouvrages devront justifier, sur demande, que leur importation a eu lieu avant cette date.

Les ouvrages d'or, d'argent et de platine qui auraient été introduits en Suisse sans le poinçon d'importation obligatoire sont passibles de l'amende prévue à l'article 4 de l'arrêté du Conseil fédéral du 16 juin 1917.

Les ouvrages en plaqué ou doublé, dorés ou argentés qui auraient été introduits en Suisse avec des indications non conformes aux présentes dispositions seront passibles d'une amende de 25 centimes par pièce. Les indications non conformes seront oblitérées par les bureaux de contrôle ou par le Bureau fédéral des matières d'or et d'argent.

Art. 11. Les présentes dispositions d'exécution entreront en vigueur le 15 août 1917.

Einnahmen der eidg. Zollverwaltung — Recettes de l'administration fédérale des douanes

Monat	1916	1917	Mehreinnahme *Augmentation*	Mindereinnahme *Diminution*	*Mois*
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Januar	3,971,061.53	4,342,498.—	371,436.47	—	*Janvier*
Februar	4,342,470.33	3,909,074.20	—	433,396.13	*Février*
März	5,398,192.51	4,825,150.96	—	573,041.55	*Mars*
April	4,756,425.63	5,279,784.39	523,358.76	—	*Avril*
Mai	5,415,547.03	5,725,159.63	309,612.60	—	*Mai*
Juni	4,510,930.13	4,434,014.87	—	76,915.26	*Juin*
Juli	4,237,990.33	4,168,605.85	—	69,384.48	*Juillet*
August	4,115,002.93	—	—	—	*Août*
September	4,677,341.29	—	—	—	*Septembre*
Oktober	5,031,711.35	—	—	—	*Octobre*
November	5,053,862.22	—	—	—	*Novembre*
Dezember	8,586,458.10	—	—	—	*Décembre*
Jan.-Juli	32,632,617.49	32,684,287.90	51,670.41	—	*Janv.-Juillet*
Jan.-Dez.	60,096,993.38	—	—	—	*Janv.-Déc.*

Annoncen-Regie: **PUBLICITAS A. G.**

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces: **PUBLICITAS S. A.**

MIRUM S. A.

Mech. Werkstätte, La Chaux-de-Fonds

interessiert sich am Studium und an der Konstruktion jeder mechanischen Neuheit. (23114 C) 1931!

Erfinder und Mechaniker wollen Ihre Offerten einsenden an MIRUM S. A., La Chaux-de-Fonds.

Organisation kaufm. Betriebe

Buchhaltung, Korrespondenz-Ablage, Bestellwesen etc. nach arbeitsparenden Methoden mit bestem Erfolg. :: Erste Referenzen. :: Verlangen Sie kostenlose Vorschläge. 1974:

Rüegg-Naegeli & Cie., Abt. „Vertikal", Zürich

Gesellschaft für elektrochemische Industrie Turgi

Einladung zur 26. ordentlichen Generalversammlung

Die Herren Aktionäre der **Gesellschaft für elektrochemische Industrie Turgi** werden hiermit zur **26. ordentlichen Generalversammlung** auf

Samstag, den 25. August 1917, vormittags 11 Uhr

ins Bureau unserer Fabrik, Schiffmühle b. Turgi, eingeladen, zur Beschlussfassung über nachstehende

Traktanden:

1. Abnahme der Jahresrechnung 1916/17 und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Beschlussfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals.
4. Beschlussfassung über die Revision der Statuten und Konstatierung der Einzahlung des neu emittierten Aktienkapitals. (4546 Q) 2009,
5. Wahl der Rechnungsrevisoren.

Die Jahresrechnung sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren liegen auf dem Bureau der Gesellschaft zur Einsicht auf.

Turgi, den 11. August 1917.

Der Verwaltungsrat.

Wein-Import A.-G., Olten

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

Mittwoch, den 15. August 1917, abends ½6 Uhr, Hotel Baur au Lac, Zürich

Traktanden:

1. Erstattung der Jahresrechnung und des Revisionsberichtes. 2. Wahlen in die Verwaltung und Kontrollstelle. 3. Beschluss über Erhöhung des Aktienkapitals. 4. Verschiedenes.

Olten, den 11. August 1917. (1636 Q) 2018.

Der Verwaltungs-Präsident:
E. Dietrich.

Société L'Ermitage, Vevey

Le dividende de l'exercice 1916, fixé par l'assemblée générale du 12 avril dernier à **Fr. 25 par action,** est payable dès ce jour aux caisses de MM. Couvreu et Cie, banquiers, à Vevey, contre remise du coupon n° 7. (8080 4 V) 1953:

Vevey, 31 juillet 1917.

Le conseil d'administration.

Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Co.

BADEN

Emission von Fr. 4,000,000 nominal neue Aktien

Bezugsangebot an die Aktionäre

Gestützt auf den Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 28. Juli 1917 wird das Aktienkapital der Gesellschaft von 32 auf 36 Millionen Franken durch Ausgabe von

Fr. 4,000,000 = 3200 neue Aktien

im Nennwert von Fr. 1250

erhöht.

Die 3200 neuen Aktien von Fr. 1250 Nennwert werden in Inhabertiteln mit fortlaufender Numerierung von 25601 bis 28800 ausgegeben. Sie sind voll einbezahlt und haben für das Geschäftsjahr 1917/18 Anspruch auf die Hälfte der auf eine alte Aktie entfallenden Dividende.

Die Zulassung der neuen Aktien zum Handel an den Börsen von Zürich, Basel und später auch von Berlin und Frankfurt a. M. wird nachgesucht werden.

Die unterzeichneten Banken haben diese neuen Aktien fest übernommen und bieten sie den bisherigen Aktionären der Gesellschaft zu folgenden Bedingungen zum Bezuge an:

Die Aktionäre sind berechtigt, die neuen Aktien im Verhältnis von

einer neuen auf **acht** alte Aktien zum Preise von **pari = Fr. 1250**

zu zeichnen. Der Preis ist bei der Ausübung des Bezugsrechtes einzuzahlen.

Das Bezugsrecht ist in den Tagen vom

3. bis einschliesslich 15. August 1917

vermittelst eines besondern Anmeldescheines, bei einer der nachgenannten Stellen auszuüben:

in **Zürich:** bei der Schweizerischen Kreditanstalt bei m Schweizerischen Bankverein, bei der Aktiengesellschaft Leu & Co., bei der Schweiz. Bankgesellschaft;
in **Basel:** beim Schweizerischen Bankverein, bei der Schweizerischen Kreditanstalt, bei HH. A. Sarasin & Co.;
in **Winterthur:** bei der Schweiz. Bankgesellschaft; (3425 Z) 1948!
in **Baden:** bei der Aargauischen Creditanstalt.

Die Nummern der alten Aktien sind in arithmetischer Reihenfolge anzugeben. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, die Vorlage der Aktientitel zu verlangen, falls die nämlichen Nummern mehrfach angemeldet werden sollten.

Bis zur Lieferung der definitiven Titel wird den Zeichnern von den Anmeldestellen auf dem zweiten Exemplar des Anmeldescheines über die geleistete Einzahlung Quittung erteilt. Die Auslieferung der definitiven Aktientitel mit Dividenden-Coupons pro 1917/18 u. ff. findet auf besondere Bekanntmachung hin gegen Rückgabe des zweiten Anmeldescheines mit der darauf vollzogenen Quittung über die Vollzahlung des Preises statt.

Exemplare des Anmeldescheines können bei den obgenannten Stellen in Empfang genommen werden.

Zürich, Basel, den 1. August 1917.

Schweizerische Kreditanstalt — **Schweizerischer Bankverein**
Aktiengesellschaft Leu & Co. — **Schweiz. Bankgesellschaft**

Société Anonyme des Chemins de fer du Salève

Messieurs les actionnaires sont priés de déposer leurs titres à la **Banque Fédérale S. A.,** Place du Molard 8, à **Genève,** pour l'apposition des timbres indiquant la réduction du capital social et de la valeur nominative des actions. (4455 X) 2012!

„FIDES"
Treuhand-Vereinigung
Zürich 1, Bahnhofstrasse 69
Absolut unabhängiges Institut

Revisionen
Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen
Liquidationen, Sanierungen
Vermögens-Verwaltungen
Konstituierung von Aktien-Gesellschaften im In- und Auslande (516)
Bildung und Leitung von Syndikaten

Telegramme: „Fides" — Telephon 102,87 — Beratung in Steuer- und Beteiligungs-Angelegenheiten

Altbekannte Firma sucht zur selbständigen Leitung einer anzugliedernden

Import- und Export-Abteilung

einen sprachenkundigen Mann,

der dieses Ressort durch Uebersee-Aufenthalt aus eigener Erfahrung kennt und selbst gute Verbindungen hat.

Gefl. Offerten mit genauen Angaben über bisherige Tätigkeit, Referenzen, Alter, Nationalität und Saläransprüchen erbeten sub Chiffre H A B 2011 an die **Publicitas A.-G., Bern.**

G. Gelesnoff
Männedorf (Kt. Zürich)
Reform-Schnellkopiertücher und Farbbänder für Schreibmaschinen jeden Systems. 9955!

Traductions
techn., jurid., commerc.
Français, allem., angl., ital., espag., portug., russe. Desvignes, 23, Av. Gare, **Lausanne.** (3513L) 1929!

Jeune commis
qui vient de finir son apprentissage de trois ans dans maison de quincaillerie et machines,
cherche une place
dans maison de commerce de la Suisse française pour se perfectionner dans la langue. 2014!
Renseignements donne **Alois Spicher,** Fers, à **Uebersdorf, Fribourg.**

Buchdruckerei POCHON-JENT & BÜHLER in Bern — Imprimerie POCHON-JENT & BÜHLER à Berne